

grünliberale

Grünliberale Partei Kanton Zürich

Positionspapier Energie

Genehmigt

an der Generalversammlung vom 1. November 2005

Inhalt

1. Einleitung
2. Unser Verständnis von Energie und Energiepolitik
3. Unsere Vision
4. Unsere Ziele
5. Wie wir unsere Ziele erreichen wollen



Grünliberale Partei
Kanton Zürich
Asylstrasse 41
8032 Zürich
Tel 044 701 24 00
Fax 044 701 24 01
zh@grunliberale.ch
www.grunliberale.ch

1. Einleitung

Die industriellen und demographischen Entwicklungen zeigen auf, dass nach einem halben Jahrhundert exponentiellen Anstiegs des Energieverbrauchs auch in mittelfristiger Zukunft weltweit von einem steigenden Bedarf ausgegangen werden muss. Diese Entwicklungen sind Ursache für Umweltimplikationen, welche schwer voraussehbar sind und die Entwicklungschancen künftiger Generationen negativ beeinflussen können. Gleichzeitig muss die Energieversorgung der heutigen Generation sichergestellt sein, denn die Verfügbarkeit von Energie stellt eine unabdingbare Notwendigkeit für das Funktionieren unserer Gesellschaft dar. Es ist eine zentrale Aufgabe der Politik, hier einen umweltverträglichen Ausgleich zu finden. Deshalb ist Energiepolitik für uns Grünliberale ein Kernanliegen.

Wir sind der Überzeugung, dass es mittel- bis langfristig keine Alternativen zu einer ökologisch sinnvollen und verantwortungsbewussten Energiepolitik gibt. Die Ausbeutung nicht-erneuerbarer Ressourcen und die damit einhergehende Verschmutzung der Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen hat Konsequenzen, die nicht einfach rückgängig gemacht werden können. Der Verbrauch von Energie verursacht Kosten, die von der heutigen Generation nicht übernommen werden und daher von künftigen Generationen getragen werden müssen. Sie werden gezwungen sein, den tatsächlichen Preis für die Energiegewinnung zu zahlen und zudem die Zinsen unserer "Energieüberschuldung" zu tragen. Sei es, indem sie gesundheitliche Einschränkungen durch Verschmutzung hinnehmen müssen oder sei es, indem sie einen Planeten vorfinden, auf dem kaum noch nutzbare Ressourcen verfügbar sind. Aus diesen Gründen sind wir der Ansicht, dass das Energiebewusstsein und die Energiekultur für das Wohlergehen kommender Generationen substantziellen Weichenstellungen unterzogen werden muss.

In diesem Positionspapier sollen die Eckdaten unserer Politik im Bereich Energie hergeleitet und erklärt werden. Ergänzend dazu bieten die weiteren Positionspapiere zu konkreten Energiethemen einen vertieften Einblick.

2. Unser Verständnis von Energie und Energiepolitik

Der Begriff "Energie" wird oft als abstraktes Konzept interpretiert. Bevor wir unsere Visionen vorstellen, ist es also angezeigt, eine Vorstellung davon zu umschreiben, wie wir ihn anwenden:

Das Konzept "Energie" lässt sich im politischen Sinne als eine Gesamtheit von verschiedenen Energieträgern (Ressourcen) und Prozessen (Energiegewinnung, -bereitstellung und -verbrauch) beschreiben. Hinter dem Energiebegriff steckt für uns aber noch mehr. Er besitzt eine gesellschaftliche Dimension, welche die Arten der Energiegewinnung, -bereitstellung und -nutzung im Sinne einer "Energiekultur" definiert.

Energiepolitik kann nur im Verbund mit weiteren politischen Bereichen sinnvoll gestaltet werden, welche teilweise harmonieren, sich aber teilweise auch konkurrenzieren. Sie ist, unter anderem, abhängig von den Bedürfnissen der Wirtschaft, des Umweltschutzes, der Verkehrspolitik, der Aussenpolitik und nicht zuletzt von den Ansprüchen der privaten VerbraucherInnen.

3. Unsere Vision

Die Energiegewinnung und der Energieverbrauch müssen unbedingt auf dem Prinzip der Umweltverträglichkeit basieren - die Umwandlung und Freisetzung von Energie darf keinen permanent schädlichen Einfluss auf die Biosphäre haben. Denn schliesslich kann unsere Gesellschaft nicht ohne intakte Umwelt existieren!

Die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer Technologien für die Bereitstellung erneuerbarer Energiequellen und für markante Effizienzsteigerungen bei bestehenden Methoden ist uns deswegen besonders wichtig. Wir wollen eine Schweiz, die bezüglich Bereitstellung umweltverträglicher Energieressourcen einen internationalen Spitzenplatz belegt und damit einen Beitrag zur Lösung eines der dringendsten Probleme unserer Zeit leistet. Wir wollen eine Schweiz, welche die Energiebedürfnisse ihrer Bevölkerung und der Wirtschaft auf vernünftige Weise deckt. Wir wollen unserer Wirtschaft neue Impulse vermitteln, indem wir eine zukunftsgerichtete Energieindustrie fördern, welche ein immenses Wachstumspotential besitzt. Wir wünschen uns eine Bevölkerung, welche sich der Konsequenzen ihres Energiebedarfs bewusst ist und einen effizienten Umgang mit ihr pflegt. Wir wollen eine Schweiz, in welcher ei-

ne zukunftsweisende Energiekultur gelebt wird!

Wir begrüßen deshalb Konzepte und Ideen, welche neue Wege aufzeigen, wie Energie schonend eingesetzt werden kann, ohne dass unsere Generation signifikante Einbussen in ihrer Lebensqualität hinnehmen muss. Die ETH zeigt z.B. mit dem Konzept "2000-Watt-Gesellschaft", wie eine Gesellschaft aussehen könnte, in der massiv weniger Energie verbraucht wird – und das ohne Minderung der Lebensqualität.

4. Unsere Ziele

Wir müssen uns fragen, wo überall Energie gebraucht wird und welche Alternativen zur herkömmlichen Energiegewinnung und -nutzung in einzelnen Bereichen bestehen. Unser Augenmerk liegt dort, wo wir das grösste Potential für die Reduktion schädlicher Emissionen sehen oder wo neue Ideen alternative Wege zur Minimierung des Energieverbrauchs weisen. Gerade im Bereich des Strassenverkehrs sind wir noch weit von einer effizienten und tragbaren Energienutzung entfernt. Die Kosten der Energiegewinnung, der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs werden zu einem grossen Teil auf die Bevölkerung (z.B. Lärm) und die Umwelt (z.B. Zerstörung von Naturräumen, Luftverschmutzung) überwältigt. Die Preise entsprechen somit nicht den tatsächlichen Kosten – ein Misstand, der korrigiert werden muss.

Wichtig für eine zukunftsgerichtete Energieentwicklung in der Schweiz ist auch, Abhängigkeiten von ausländischen Energielieferanten zu verringern. Im Bereich der Petrochemie (Erdöl) beispielsweise sind wir bezüglich Versorgungssicherheit stark von Dritten abhängig. Die Investitionen in diese Ressource fliessen zu einem grossen Teil ins Ausland, wodurch nur eine geringe Wertschöpfung in der Schweiz verbleibt.

Andere Energieformen, wie die bereits stark genutzte Wasserkraft, aber auch die Holz-, Solar- oder Windenergie usw. bieten die Chance, die Schweiz langfristig mit selbst produzierter Energie zu versorgen. Dadurch werden nicht nur Abhängigkeiten abgebaut, sondern auch Transportwege verkürzt, Ressourcen geschont und die Wertschöpfung in die Schweiz verlagert. Es ist uns deshalb nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein wichtiges Anliegen, die Entwicklung neuer Technologien zu fördern.

Wir sind der Überzeugung, dass die hierfür notwendigen Investitionen grundsätzlich aus der Privatwirtschaft stammen sollen. Staatliche Einflussnahme soll nur dort zugelassen werden, wo der Markt heute verzerrt ist (z.B. ungedeckte Folgekosten der Erdölverbrennung oder ungedeckte Risiken der Atomtechnologie bei Unfällen oder Entsorgung). Anreize fehlen und der Innovationsmotor deshalb nicht anspringen will. Der zweite Punkt ist von besonderer Relevanz, denn die Tatsache, dass Investitionen in neue und erneuerbare Energietechnologien immer auch eine Investition in die Zukunft unseres Landes darstellen, darf nicht vergessen werden. Hier muss die Förderung mindestens ebenso gewichtig sein wie bei herkömmlichen Technologien, welche teilweise massiv mit Quersubventionen aus der günstigen Wasserkraft und Forschungsgeldern in Milliardenhöhe unterstützt wurden und werden (z.B. Atomenergie). Die Schweiz hat dank ihres hohen Forschungsniveaus eine optimale Ausgangsposition, um zu den führenden Nationen in Forschung und Entwicklung zu gehören. Wenn wir dieses Potential wahrnehmen, leisten wir einen Anteil an den langfristigen Wohlstand unseres Landes.

Unsere Ziele lauten also:

→ Verbesserung der Energieeffizienz und Reduktion schädlicher Emissionen:

1. Förderung energieeffizienter Technologien und deren Anwendung
2. Senkung des Energieverbrauchs im Strassenverkehr
3. Steigerung der Energieeffizienz in Industrie, im Privatbereich und im Verkehr
4. Massnahmen zur Verminderung des Energieverbrauchs in Gebäuden
5. Stärkung des öffentlichen Verkehrs
6. Reduktion des Pendlerverkehrs durch vernünftige Siedlungs- und Raumplanung
7. Dezentrale Energieversorgung, welche eine Verkürzung der Transportwege von Energieträgern bewirkt

→ Sicherung der langfristigen Versorgungssicherheit:

1. Erschliessung und Förderung erneuerbarer Energieträger
2. Reduktion der Abhängigkeit von wenigen Energieträgern durch Diversifikation
3. Reduktion der Abhängigkeit von Energielieferungen aus dem Ausland (Erdöl, Kohle, Uran usw.) für mehr Wertschöpfung in der Schweiz.

5. Wie wir unsere Ziele erreichen wollen

Wir setzen uns für einen verantwortungsvollen Energieeinsatz ein, indem wir die Schweiz einer Energiekultur zuführen, welche eine langfristige Perspektive besitzt. Als ökologische Partei mit liberaler Ausrichtung wollen wir für die Erreichung unserer Ziele auf Regulierungen, Steuern oder Verbote weitgehend verzichten. Wir setzen auf wirtschaftliche Anreize und Lenkungsabgaben, wo dies möglich ist, und auf Vorschriften und finanzielle Unterstützung, wo es nötig ist. Wir sind davon überzeugt, dass die Marktwirtschaft, wie wir sie in der Schweiz kennen, grundsätzlich einen geeigneten Rahmen für die Verwirklichung unserer Ziele darstellt.

In einem funktionierenden Markt spiegeln die Preise die tatsächlichen Kosten für ein Gut wider. Langfristig ist es entscheidend, dass die Preise, die wir für die Energie bezahlen, auch die tatsächlichen Kosten ihrer Herstellung und ihres Verbrauchs beinhalten. Dies bedeutet, dass die Kosten der Energienutzung vollumfänglich den Verursachenden berechnet werden (Kostenwahrheit). Dort, wo der Markt in seiner heutigen Form bei der Erreichung dieses Ziels versagt, müssen entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Hinsichtlich der Senkung der negativen Wirkungen der heutigen Energiekultur und der Sicherstellung der Versorgungssicherheit ist somit nicht nur die Privatwirtschaft in der Pflicht, sondern auch die öffentliche Hand, indem sie effiziente Energienutzung und erneuerbare Energieformen steuerlich bevorteilt und entsprechende Grundlagenforschung an Hochschulen und Universitäten stärker fördert.

Für die Erhöhung der Energieeffizienz stellt das Konzept der Energiedienstleistung einen Schritt in die richtige Richtung dar. Die Anwendung dieses Konzepts ersetzt das Ziel der Energielieferanten, möglichst viele Einheiten Energie (z.B. Kilowattstunden Strom) zu verkaufen, durch dasjenige, eine bestimmte Energieleistung mit möglichst wenig Aufwand zu erreichen (z.B. ein bestimmtes Temperaturniveau in einer Wohnung konstant zu halten). Der wirtschaftliche Anreiz zur Energieverschwendung wird auf diese Weise in einen Anreiz zur Senkung des Energieaufwandes umgekehrt.

Die Hinführung unserer Gesellschaft zu einer zukunftsfähigen und unabhängigen Energiekultur bedarf aus unserer Sicht noch viel Aufklärungs- und Bildungsarbeit. Denn der Wert von Energie wird oft unterschätzt; man nimmt sie als etwas Selbstverständliches. Die vielen unerwünschten Nebeneffekte des Energieverbrauchs dürfen unserer Meinung nach nicht verdrängt und die Lösung der Probleme nicht in die Zukunft oder auf unsere Umwelt abgewälzt werden. Jede Person, die Energie verbraucht, muss daraufhin sensibilisiert werden, dass die Energienutzung mit Konsequenzen verbunden ist und Energieverschwendung vermieden werden soll. Denn eine vernünftige Energiewirtschaft ist nicht nur Sache der Politik, sondern liegt in der Verantwortung Aller!